

Matchen.

Managen.



Unser Auftrag:

Gemeinsam schaffen wir Räume, in denen jedes Kind und jeder Jugendliche geschützt, gesund und voller Zuversicht wachsen kann, damit Vielfalt gelingt und Chancen lebendig werden.



Kinder im Quäker Nachbarschaftsheim kochen gemeinsam bei einem GUT DRAUF-Nachmittag.

1 Vorwort

1 Vorwort

Herzlich willkommen in unserem Jahresbericht!

Liebe Mitglieder und Freund:innen unseres Vereins,

ein weiteres Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr voller neuer und altbekannter Projekte, neuer und altbewährter starker Partnerschaften, Herausforderungen, Erfolge und großem Zusammenhalt. Dank großartiger Projektpartnerschaften und viel persönlichem Engagement konnten wir zahlreiche Projekte und Aktionen umsetzen, um dazu beizutragen, Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Dieser Jahresbericht gibt Einblick in unsere Arbeit, unsere Entwicklungen und die vielen kleinen und großen Schritte, die wir gemeinsam gegangen sind.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Euer



Oliver

Geschäftsführung bei transfer e.V.



2 Der Verein

2 Der Verein

Der gemeinnützige Verein transfer e.V. wurde 1982 gegründet und 1987 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Die Arbeit des Vereins ergibt sich aus der aktuellen Satzung, dem darin definierten Zweck und den genannten Aufgaben. Sie wird durch die Geschäftsstelle in Köln-Mülheim umgesetzt.

In einer zunehmend heterogenen Gesellschaft sehen wir die Schaffung von Chancengleichheit als zentrale Aufgabe der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit an. Vor dem Hintergrund eines diversitäts- und inklusionsorientierten Selbstverständnisses tragen wir zu einer Wertschätzung von Vielfalt bei und wirken Ausgrenzungsverhältnissen entgegen.

Zielsetzung unserer Arbeit ist es, das gelingende Aufwachsen junger Menschen zu unterstützen. Dafür beraten, vernetzen und qualifizieren wir Einrichtungen, Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Hierzu gehören insbesondere die unterschiedlichen Träger der non-formalen und formalen Bildungsarbeit: Akteur:innen der offenen und kommunalen Jugendarbeit, der politischen Bildungsarbeit, der Jugendverbandsarbeit, des Kinder- und Jugendreisens und der Internationalen Jugendarbeit; Kindertagesstätten, Familienzentren, Grund- und weiterführende Schulen, Träger der beruflichen Qualifizierung und Hochschulen.

Mit unseren Angeboten tragen wir zur Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sowie zur Optimierung von Strukturen und Rahmenbedingungen bei.

Thematisch liegen unsere Schwerpunkte in den Fachbereichen Gesundheitsförderung, Internationale Bildung, Teilhabe und Kinder- und Jugendschutz. Unsere Themen kommen zu einem überwiegenden Teil direkt aus der Praxis. Sie werden von unterschiedlichen Fachkräften und Organisationen als Bedarfe formuliert, an uns herangetragen und dann in enger Abstimmung initiiert und umgesetzt.

Daran arbeiten wir mit viel Engagement und unter Einsatz unserer vielfältigen Kompetenzen und interdisziplinären Expertisen.



Anschieben.



Mit unseren Angeboten stoßen wir Vernetzung und Qualifizierung von Fachkräften in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an.

Matchen.

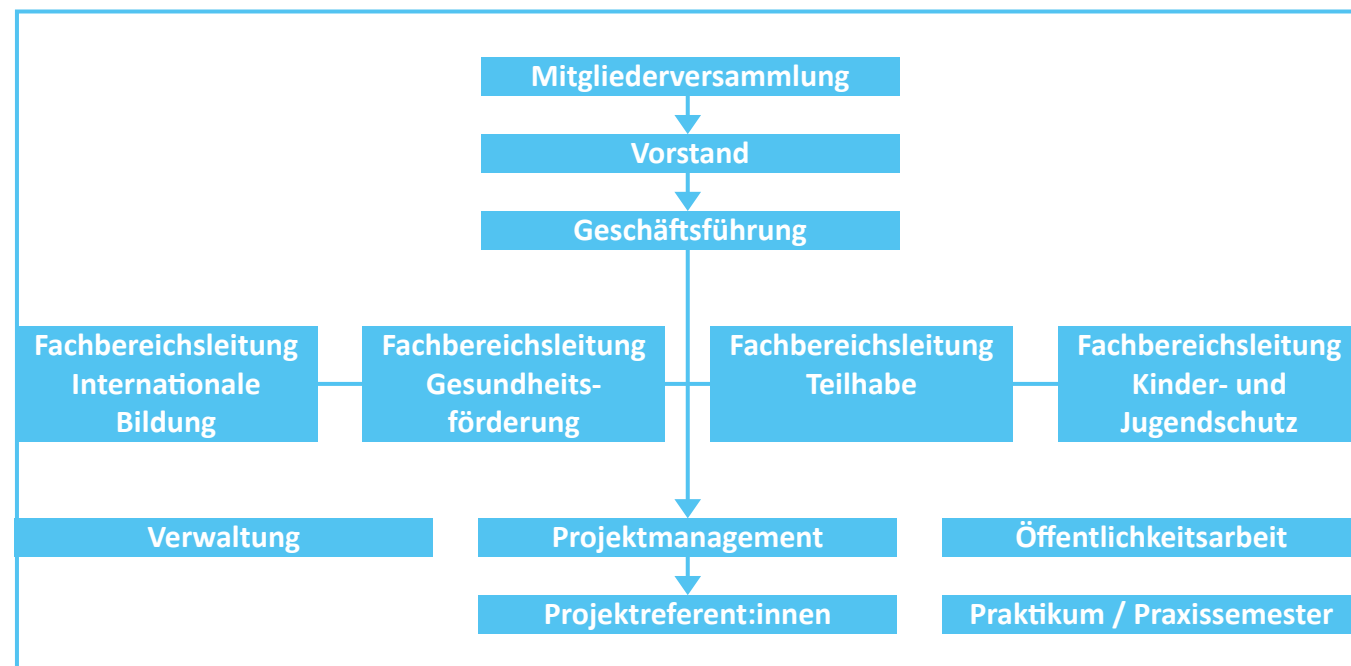


Als kompetenter Projektpartner bringen wir unterschiedliche Akteur:innen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit zusammen.

Managen.



Über Projektstrukturen, Netzwerke und Veranstaltungen begleiten wir Organisationen, Fachkräfte und Ehrenamtliche in ihrer Arbeit.



Unsere Struktur

Transparenz über Strukturen ist uns wichtig. Deshalb machen wir in diesem Bericht auch unsere organisatorische Aufstellung sichtbar.

Unser Organigramm zeigt auf, wer welche Rollen und Verantwortlichkeiten trägt.

Gleichzeitig verstehen wir Zusammenarbeit als einen lebendigen Prozess, in dem viele Entscheidungen im Dialog, über Bereiche und Ebenen hinweg, entstehen.

Auf dieser Grundlage werfen wir nun einen Blick darauf, wie sich unsere Arbeit im vergangenen Jahr entwickelt hat.

Rückblick auf die Mitgliederversammlung und die vereinsinternen Entwicklungen im Jahr 2025:

Die jährliche Mitgliederversammlung fand auch im Jahr 2025 hybrid statt. Am 18.10.2025 trafen sich hierfür 18 stimmberechtigte Mitglieder in der Geschäftsstelle am Wiener Platz und online bei Zoom. Im Fokus der Versammlung stand insbesondere die Neustrukturierung des Vorstands. Wolfgang Schiemann gab seinen Vorstandsposten auf. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, der nunmehr aus fünf Personen besteht. Zudem wird ein Vereinsmitglied den Vorstand als „Schnupper-vorstand“ begleiten. Die vorgeschlagenen Kandidat:innen wurden einstimmig bei drei Enthaltungen zum neuen Vorstand gewählt und nehmen alle ihre Wahl an.

Weitere Themen der Mitgliederversammlung waren Berichte aus der Geschäftsstelle und den Projekten, Übersicht über die finanzielle Lage des Vereins sowie Entlastung des Vorstands. Daneben war von besonderer Bedeutung die Aufnahme weiterer Mitglieder in den Verein: drei dem Büroteam altbekannte Vertraute stellten Anträge auf eine Aufnahme in den Verein. Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder sehr herzlich und freuen uns, dass sie nun auch formal Teil des Vereins sind.

Jetzt Mitglied werden!

Unser Verein lebt von den Menschen, die ihn mitgestalten: Von Ideen, Engagement und dem Miteinander. Als Mitglied wirst du Teil einer Gemeinschaft, die etwas bewegen möchte, Verantwortung übernimmt und unsere gemeinsamen Ziele aktiv voranbringt. Egal, ob du dich regelmäßig einbringen willst oder einfach zeigen möchtest, dass du unsere Arbeit unterstützt: Deine Mitgliedschaft zählt.

Bereits seit der Mitgliederversammlung 2014 haben auch Organisationen die Möglichkeit, sich als passive Fördermitglieder bei uns zu engagieren und unseren Verein zu unterstützen. Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung!

www.transfer-ev.de/der-verein/#mitglieder

Der neue Vorstand

Damit ihr unsere Vereinsstrukturen noch besser kennenlernen könnt, möchte sich unser im Herbst 2025 neu gewählter Vorstand hier einmal vorstellen:

Jana Pieper:

Freiberufliche Führungskräfte- und Kommunikationstrainerin, Organisationsentwicklerin und Moderatorin



Bezug zum Verein: 2013–2017 im Büroteam von transfer e.V. (u. a. Projekt „Forschung und Praxis im Dialog“), danach in den Vorstand gewählt.

Motivation & Ziel: Getragen von persönlicher Verbundenheit zu Menschen und Themen des Vereins sowie dem gemeinsamen Interesse an gesellschaftlicher und organisationaler Entwicklung möchte ich die Arbeit von transfer unterstützen, Impulse einbringen und das Netzwerk weiterentwickeln.



Lisa Mindthoff:

Projektleitung Community Building und Lerndesign bei Wir sind Fella e. V.; ausgebildete Sexualberaterin, Mitgründerin des Kollektivs soft.rot

Bezug zum Verein: 2017 Praktikum, danach 4 Jahre Projektmanagerin; Mitglied seit 2021, im Vorstand seit Oktober 2025, Fokus „Community Building“/Mitglieder.

Motivation & Ziel: transfer war ein wichtiger Lernort, auf dem ich beruflich noch heute aufbaue; viele Menschen aus diesem Kontext begleiten mich weiterhin. Im Vorstand möchte ich etwas zurückgeben und die wertvolle Arbeit von transfer mittragen.





Judith Schäfer-Feldhoff
Bildungsreferentin für
internationale Projekte
und Freiwilligendienste
an der Jugendakademie
Walberberg

Bezug zum Verein: 2008 Praktikum, danach lang-jährig freie Büromitarbeiterin in internationaler Bildung und Diversität; seither persönlich wie beruflich verbunden, heute im Vorstand.

Motivation & Ziel: transfer war der Ort meiner ersten Berufserfahrungen und eigener Ideen – ein Ort, der Menschen zusammenbringt und sich für mir wichtige Themen einsetzt. Ich wünsche mir, dass transfer ein Ort bleibt, an dem Menschen zusammenkommen, voneinander lernen, Ideen umsetzen und zu einer demokratischen, gerechten Gesellschaft beitragen.



Andreas Rosellen
Head of Leadership De-
velopment, Junto Educa-
tion GmbH

Bezug zum Verein: 2012 Start als studentische Hilfskraft, Leitung zahlreicher Projekte in internationaler Jugendarbeit, Jugendbildung und Engagementförderung; 2019–22 Geschäftsführung mit Oliver; jetzt 2. Periode im Vorstand mit Fokus Finanzen.

Motivation & Ziel: transfer war meine erste berufliche Heimat, in der ich früh Verantwortung übernehmen konnte; die Ziele des Vereins liegen mir am Herzen, da ich von der Wirkung non-formaler Jugendarbeit überzeugt bin. Es macht mich stolz, wie dynamisch transfer dank eines engagierten Teams bleibt – für dieses Team einen guten Rahmen zu schaffen, treibt mich an.



Birgit „Biggi“ Hägemann
Leitung Produktentwick-
lung für die Jugendher-
bergen zwischen Nordsee
und Sauerland; Gründe-
rin von Ubomi e.V.

Bezug zum Verein: Schon im Studium von transfer geprägt, seit 12 Jahren als Vorständin aktiv, insgesamt über 30 Jahre verbunden.

Motivation & Ziel: Meine Überzeugung: Wir machen die Welt für junge Menschen besser, indem wir die Menschen stärken, die täglich mit ihnen arbeiten. Ich wünsche mir, dass transfer noch tiefer in die Fachkräfte hineinwirkt, damit junge Menschen gestärkt und mutig ins Leben gehen.



3 Büro und Team

3 Büro und Team

Auch das Jahr 2025 begann unter kritischen finanziellen Voraussetzungen. Um weiterhin zu konsolidieren und Overheadkosten einzusparen, musste das Team weiter verschlankt werden. Auch wurden die Büroräumlichkeiten hinterfragt und bereits seit Oktober 2024 nach Alternativen oder Untermietern gesucht. Glücklicherweise fanden wir für Anfang 2025 geeignete Untermieter. So haben wir mit tatkräftiger Unterstützung von Büroteam und Mitgliedern einen Verkleinerungsumzug gestartet und unseren Besprechungsraum sowie das Lager ausgeräumt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen helfenden Händen bedanken!

Seit März 2025 haben wir nun mit dem Standort Köln von Da Migra e.V. wunderbare Untermieter gefunden, sodass sich unsere Fixkosten hierdurch etwas entspannen konnten.

Ein Team, ein Team!

Im Jahr 2025 haben wir mit insgesamt 21 Personen im Büroteam gearbeitet:

- Geschäftsführung: [Oliver Schmitz](#)
- Fachbereichsleitungen: [Sandra Anders](#), [Angelina Bänsch](#), [Nina Festing](#), [Michel Roever](#)
- Projektmanagement: [Katharina Teiting](#) (ab August 2025), [Peter Menne](#), [Stefan Schäfer](#), [Lisa Schumacher](#) (bis März 2025)
- Projektmitarbeit: [Ruth Bennemann](#) (bis August 2025), [Camilla Epifani](#) (ab Mai 2025), [Ren Kautz](#) (ab August 2025), [Veronika Yar Wencke Muckenhaupt](#) (ab März 2025), [Rosaria Picone](#), [Linda Weyel](#) (bis März 2025)
- Buchhaltung/Verwaltung: [Stefani Grimm](#)
- IT/Verwaltung: [Arne Schmidt](#)
- Öffentlichkeitsarbeit: [Lasse Schulze](#)
- Fundraising: [Valentina Puljic](#) (seit August 2025)
- Praxissemester/Praktikum: [Maria Chiara Di Caro](#), [Franziska Klever](#)

Zusammenarbeit mit Honorarkräften

Um Schulungen und Qualifizierungen flexibel und bedarfsgerecht anbieten zu können, arbeiten wir in vielen Projekten eng mit externen Honorarkräften zusammen. So gelingt es uns, auch kurzfristig auf Anforderungen zu reagieren, spontane Einsätze abzudecken und bei Ausfällen verlässlich für Vertretung zu sorgen. Gleichzeitig entlastet dies unser Büroteam, dass im Hintergrund zusätzlich die organisatorische und koordinierende Arbeit rund um unsere Angebote leistet.

Unser besonderer Dank gilt den inzwischen deutlich über 50 freiberuflichen Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer Verlässlichkeit unsere Arbeit in zahlreichen Projekten und Themenbereichen bereichern. Ohne ihren Einsatz wäre vieles von dem, was wir tun, nicht in dieser Qualität und Vielfalt möglich.

Qualitätsentwicklung und Fortbildung

Im Jahr 2025 hat sich unser Gesundheitsteam mit den Trainer:innen unserer Gesundheitsprojekte ebenfalls zu einer zweitägigen Klausur in Bielefeld getroffen, um die gesundheitsorientierte Arbeit weiterzuentwickeln, sich über aktuelle Herausforderungen auszutauschen und die Qualität und Professionalität der eigenen Arbeit weiterzuentwickeln. Unter Anleitung des erfahrenen Gestalttherapeuten und Supervisors Samuel Koelewijn, der auch selbst Trainer bei GUT DRAUF und GGW ist, haben die Kolleg:innen unter anderem in einem Workshop unter dem Schwerpunkt Visualisierung in Gesundheitsprozessen den „perfekten“ Gesundheitscoach gebaut. Vielen Dank für zwei wichtige und sehr intensive Tage!

Unser Büroteam lebt von einem guten Austausch untereinander und viel gegenseitiger Unterstützung. Um uns als Team weiterzuentwickeln und unsere strategischen Ziele zu stärken, sind wir im September 2025 zu einer zweitägigen Teamklausur in Bielefeld zusammengekommen. Wir haben gegessen, gelacht, gesungen, getanzt und natürlich auch gearbeitet. Im Rahmen einiger Neuzugänge im Sommer 2025 haben wir den ersten Tag der Klausur besonders für Teambuilding genutzt und an Tag 2 ein eigenes kleines Barcamp veranstaltet. Themen wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die Weiterentwicklung fachbereichsübergreifender Synergien, Corporate Design und Fehlerkultur im Team wurden diskutiert und hinterfragt. Wiedergekommen sind wir mit vielen Ideen und schönen Erinnerungen an zwei tolle Tage.

Danke an ruf Jugendreisen, dass wir in euren wunderschönen Räumlichkeiten tagen durften!



Unser Team im September 2025 beim Teamevent in Bielefeld.
Schön wars gewesen!



4 Unser Leitbild

4 Unser Leitbild

Im Jahr 2025 haben wir uns intensiv mit der inhaltlichen Ausrichtung und unserem Leitbild im Verein befasst. Dabei sind Vision und Mission sowie die Grundprinzipien unserer Arbeit noch mal geschärft worden. In den folgenden Abschnitten beschreiben wir unsere Vision sowie die Mission, mit der wir diese Vision erreichen möchten.

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Zukunft, in der Chancengleichheit, Teilhabe und Vielfalt selbstverständlich sind, mentale und physische Gesundheit fest in Bildungs- und Sozialstrukturen verankert ist und soziale Inklusion sowie Diversität aktiv gelebt werden. Dies geht einher mit einer weiteren Professionalisierung der Sozial- und Bildungslandschaft. Diese Vision leitet unser tägliches Handeln und unsere langfristige Ausrichtung.



Die Grundprinzipien unserer Arbeit

Unsere Arbeit basiert auf folgenden Werten und Prinzipien:

1. Wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe
2. Bedarfsorientierung & Praxisnähe
3. Partizipation
4. Transparenz
5. Empowerment
6. Vernetzung von Wissenschaft und Praxis



Unsere Mission

transfer e.V. setzt sich dafür ein, allen jungen Menschen und insbesondere Kindern und Jugendlichen in Gefährdungs- und Risikolagen unabhängig von Herkunft, Lebenslage oder Beeinträchtigung die Chance auf ein gesundes, sicheres, gleichberechtigtes und weltoffenes Aufwachsen zu ermöglichen. Dafür sprechen wir gezielt die Menschen an, die junge Lebenswelten gestalten: Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten oder im direkten Kontakt mit ihnen stehen. Durch Qualifizierungen, Bildungsarbeit und Prozessbegleitung unterstützen und fördern wir das Zusammenbringen von Menschen und Ideen und eröffnen einen Raum, Wissen zu teilen und Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie förderliche und schützende Strukturen zu gestalten.

Dieser Auftrag prägt unsere vier Fachbereiche: Kinder- und Jugendschutz, Teilhabe, Internationale Bildung und Gesundheitsförderung. Je mehr Fachkräfte wir erreichen, desto stärker entfaltet sich unsere Wirkung – nachhaltig, strukturbildend und alltagsnah.



5 Die Fachbereiche

5 Die Fachbereiche

Das übergeordnete Ziel unseres Vereins realisieren wir auf verschiedenen Wegen und in verschiedenen Projekten und Vorhaben. Einige unserer Themen sind historisch gewachsen, andere ergaben sich im Laufe der Zeit und aus den Kompetenzen unseres Teams heraus. In verschiedenen Strategietreffen zwischen 2022 und 2024 haben wir uns darauf verständigt, unsere Kernprojekte in vier Fachbereiche aufzuteilen:

Gesundheitsförderung



Internationale Bildung



Teilhabe



Kinder- und Jugendschutz



Diese vier Säulen bilden das Fundament unserer Arbeit. Auf den kommenden Seiten könnt ihr unsere Fachbereiche und die darin liegende Arbeit besser kennenlernen und so erfahren, wie wir gemeinsam für eine gute Zukunft von Kindern und Jugendlichen sorgen.



5.1 Fachbereich Gesundheitsförderung

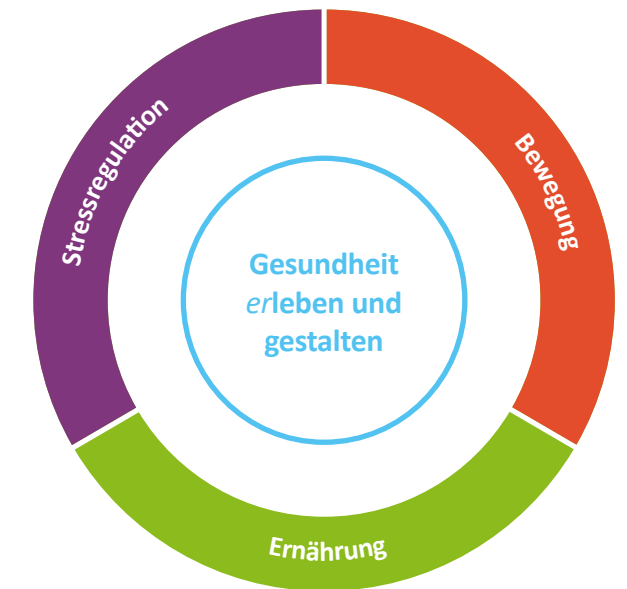


Eine zentrale, gesellschaftliche Zukunftsaufgabe liegt in der Gesunderhaltung der Menschen, insbesondere der nachwachsenden Generationen. Um diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, bedarf es ganzheitlicher Strategien, bei denen alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Von entscheidender Bedeutung ist es dabei, Rahmenbedingungen zu schaffen und Ressourcen auszubauen, die der gesundheitlichen Entwicklung aller zuträglich sind. Denn: Die körperliche, seelische und soziale Gesundheit der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen trägt auch zu einer „gesunden“ Entwicklung der Gesellschaft bei. Für eine zukunftsorientierte Gesundheitsförderung sind settingübergreifend und dauerhaft angelegte sowie nachhaltig wirksame Angebote Chance und Grundvoraussetzung zugleich. Das Präventionsgesetz ist dabei ein wertvolles Instrument, um Gesundheitsförderung systematisch zu verankern.

Unser Verein steht für ganzheitliche Gesundheitsförderung

Basierend auf wissenschaftlich unterlegten Konzepten unterstützen wir Fachkräfte und Organisationen dabei, gesundheitsorientierte Kompetenzen und Strukturen aufzubauen.

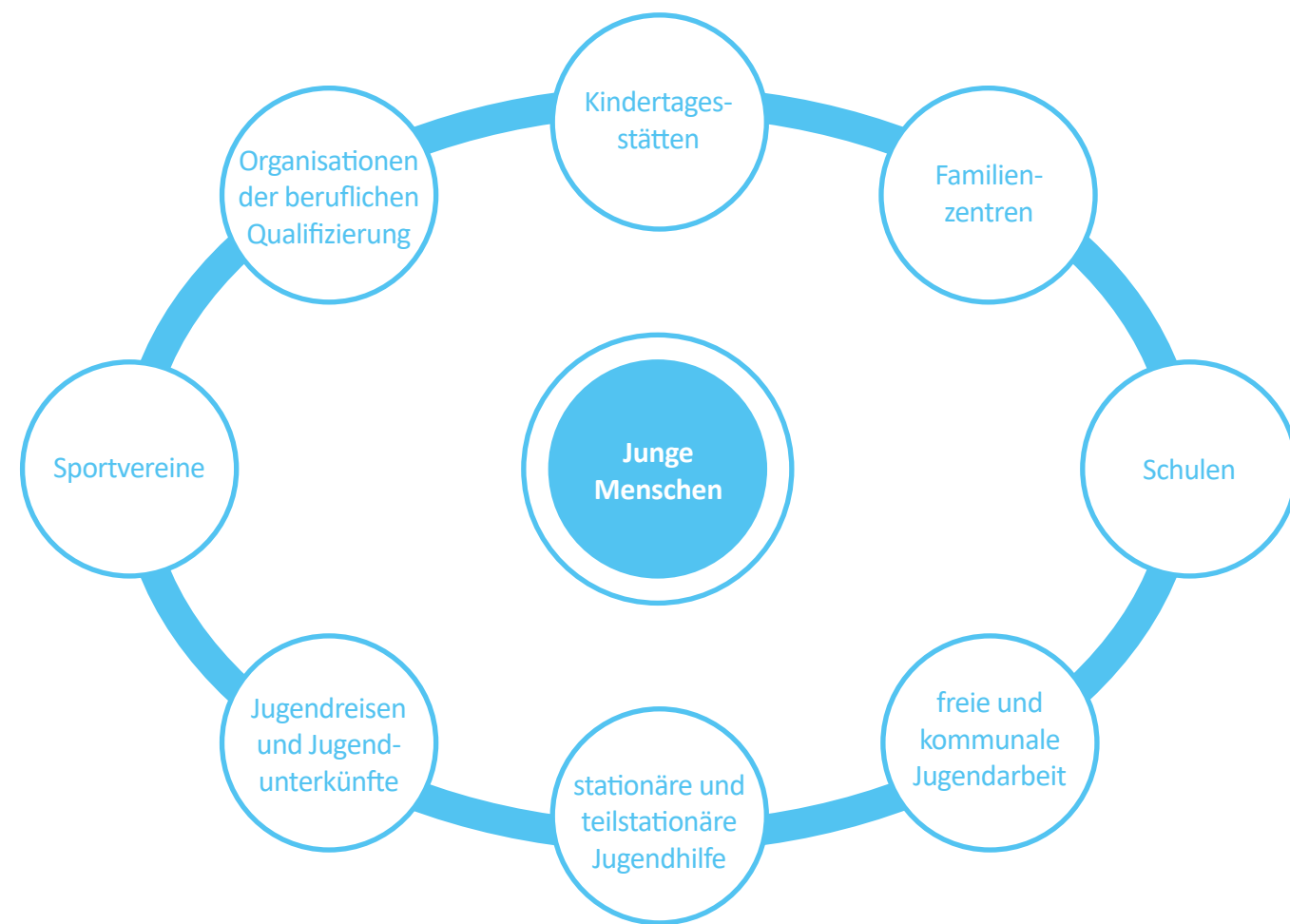
Seit 1992 sind wir in der Gesundheitsförderung junger Menschen aktiv – über viele Jahre in enger Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) – dem heutigen Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG). Ziel unserer Angebote ist es, die gesundheitlichen Chancen junger Menschen nachhaltig zu fördern, die Voraussetzungen für einen gesunden Lebensstil zu verbessern, die Integration gesunden Verhaltens in den Alltag zu ermöglichen und gesundheitliche Risiken abzubauen.



Den inhaltlichen Kern unserer Angebote bilden die Stärkung der mentalen Gesundheit, die Förderung der Mitarbeiter:innen-Gesundheit sowie das Wechselspiel von ausgewogener Ernährung, ausreichender Bewegung und einem positiven Umgang mit Stress. Mit erlebnisorientierten Ansätzen verbinden wir Gesundheitsförderung mit Spaß, Freude und dem natürlichen Drang, in Gemeinschaft mit anderen etwas Neues auszuprobieren.



Alle unsere nachfolgend aufgeführten Angebote und Aktionen verfolgen einen lebensweltbezogenen Ansatz und richten sich an Einrichtungen und Fachkräfte, die pädagogisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten:



Sie setzen auf Partizipation (Beteiligung), Empowerment (Persönlichkeitsstärkung), Vernetzung (mit relevanten Akteur:innen) und Haltung (Identifikation) als zentrale Methoden. Ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheitsförderung, bei dem die entscheidenden Weichen zur Stärkung gesundheitsförderlicher Handlungskompetenzen gestellt werden, ist für alle Aktivitäten leitend.

Daneben gilt es, die gesundheitsgerechten Angebote und Strukturen in diesen Lebenswelten nachhaltig zu verankern. Damit die Umsetzung in den Alltag dauerhaft gelingt, liegt unser Fokus nicht nur auf einzelnen Aktionen und Angeboten, sondern vielmehr auf einer gesundheitsförderlichen Gestaltung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, wobei der Gesundheit der Mitarbeiter:innen aus den beteiligten Organisationen als zentralen Akteur:innen eine besondere Rolle zukommt. Über eine gesundheitsbezogene Organisationsentwicklung mit Label und Zertifizierungsprozess nach Maßgabe wissenschaftlicher Qualitätsbereiche unterstützen wir die Einrichtungen bei der Schaffung gesundheitsförderlicher Strukturen und dem Aufbau einer Gesundheitsförderungskultur.

Unsere Kolleginnen Ruth und Caro beim XLETIX KIDS Run. Es werden verschiedene Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten für die teilnehmenden Kinder angeboten sowie frisches Obst und Gemüse verteilt.



5.1.1 GUT DRAUF



 Zeitraum: 2025	 Etat: 153.000,00 €
Webseite: www.gutdrauf.net	davon Spendensumme XLETIX: 105.000,00 €
Täglich erreichte Kinder und Jugendliche: ≈ 25.500 ca. 7.500 in zertifizierten Einrichtungen, ca. 2.000 in gelabelten Programmen und weitere ca. 16.000 in Einrichtungen mit GUT DRAUF geschulten Fachkräften	 Finanzierung: Spenden von XLETIX Kids, Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Düsseldorf, BINAS - Rheinische Stiftung Köln, Eigenmittel einzelner Kommunen und Träger
Aktuelle Partner: 300 Einrichtungen 86 Gültige Zertifizierung 24 Gültige Label	Qualitätssiegel (2025): 6 Erstzertifizierungen 26 Rezertifizierungen 6 Labelprogramme
Teammitglieder im Projekt:  Sandra  Oliver  Veronika  Wencke  Ren  Ruth	Fortbildungen GUT DRAUF 20 Qualifizierungstage mit 114 Teilnehmenden
Vernetzung GUT DRAUF 6 Netzwerkveranstaltungen mit ca. 100 Teilnehmenden	

GUT DRAUF 2025 – Gesundheitsförderung, die junge Menschen stärkt

GUT DRAUF ist eine bundesweite Aktion zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 19 Jahren. Ziel ist es, einen gesunden Lebensstil nachhaltig in ihren Lebenswelten zu verankern – durch Angebote, die Spaß machen und gleichzeitig guttun. Ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und ein positiver Umgang mit Stress stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Besondere: Kinder und Jugendliche sind aktiv beteiligt. Sie gestalten gesundheitsfördernde Angebote nach ihren eigenen Wünschen und Interessen mit. So entsteht echte Teilhabe mit echter Wirkung. Die Aktion richtet sich an Einrichtungen und Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen in weiterführenden Schulen, Jugendzentren, der Jugendhilfe oder in Sportvereinen arbeiten. Dabei werden nicht nur die jungen Menschen gestärkt, sondern auch die Fachkräfte selbst: durch Qualifizierungen, Austauschformate und Impulse zu Wohlbefinden, Teamkultur und einem wertschätzenden Miteinander. Denn eine gute Atmosphäre wirkt auf alle.

Kommunikation und Netzwerkarbeit werden bei GUT DRAUF großgeschrieben. Ob Rundbrief, Instagram, Facebook, digitale Infoveranstaltungen, Fachveranstaltungen oder persönliche Begegnungen: Das Netzwerk bleibt lebendig und im stndigen Austausch. 2025 war das GUT DRAUF-Team auf rund 50 Veranstaltungen vertreten. So wurde GUT DRAUF sichtbar, greifbar und erlebbar – und die Netzwerkarbeit als Herzstück des Programms weiter gestärkt.

Qualifizierung & Weiterentwicklung von GUT DRAUF

Dank der Spende von XLETIX Kids konnten auch im Jahr 2025 wichtige GUT DRAUF-Fortbildungen umgesetzt und weitergeführt werden. Dazu zählen die GUT DRAUF-Basisschulungen, digitale Formate sowie Fachtage, mit denen zahlreiche Fachkräfte als Multiplikator:innen für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen

erreicht wurden und weiterhin erreicht werden können.

Die Qualifizierungen unterstützen Fachkräfte dabei, gesundheitsfördernde Ansätze praxisnah in ihren Einrichtungen zu verankern. Im Mittelpunkt stehen dabei die zentralen GUT DRAUF-Themen Bewegung, Ernährung und Stressregulation – ergänzt durch aktuelle Fragestellungen rund um mentale Gesundheit, Beteiligung, Wohlbefinden und gesundheitsförderliche Organisationskultur.

Besonderes Highlight in 2025 war eine Zusammenarbeit mit der georgs.plus gGmbH im Rahmen eines ganztägigen Gesundheits-Workshops für Auszubildende mit und ohne Assistenzbedarf. Ziel der Veranstaltung war es, das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden zu stärken und gleichzeitig die Identifikation mit dem Ausbildungsbetrieb zu fördern.

Der Workshop zeichnete sich besonders durch seine niedrigschwelligen, aktivierenden Methoden und die konsequente Ausrichtung an der Lebenswelt der Auszubildenden aus. So entstand ein offener Lernraum, der Austausch, Reflexion und persönliche Entwicklung gleichermaßen förderte – und nachhaltige Impulse für einen gesunden Alltag setzte.

Inhaltlich weiterentwickelt wurden Materialien und Schulungskonzepte mit einem besonderen Schwerpunkt zur mentalen Gesundheit. Ein Fachtage im Kölner Netzwerk GoJa (Gesundheitsorientierte Jugendarbeit) wurde von den Fachkräften als sehr praxisnah empfunden, die Inhalte konnten direkt in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen angewandt werden.

So leistete GUT DRAUF auch 2025 einen wichtigen Beitrag dazu, Kinder und Jugendliche in ihren Lebenswelten zu stärken und Fachkräfte dabei zu unterstützen, gesundes Aufwachsen aktiv, alltagsnah und nachhaltig zu fördern.

5.1.2 Gemeinsam.Gesund.Wachsen. (GGW)



 Zeitraum: 2025	 Etat: 86.000,00 €
Teammitglieder im Projekt:  Oliver  Linda  Wencke  Barbara (extern)	 Erreichte Kinder: ≈ 2.600 jeden Tag in 35 Einrichtungen
 Webseite: www.gemeinsamgesundwachsen.de	Finanzierung: kommunale und freie Kita-Träger im Rahmen einer Projektförderung in nichtbetriebliche Lebenswelten (§ 20a SGB V), Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Düsseldorf

Mit Gemeinsam.Gesund.Wachsen (GGW) entwickeln wir in Kita und Familienzentren starke Gesundheitsprofile. Das Projekt qualifiziert und zertifiziert Fachkräfte und Organisationen rund um Ernährung (E), Bewegung (B) und Stressregulation (S) und stärkt zugleich die Resilienz im Team. Praxisnah und erlebnisorientiert arbeiten wir mit unseren Partnern an deren eigenen Themen: mit viel Beteiligung, Austausch und Raum zum Ausprobieren. Über 12 Monate bieten wir einen strukturierten Prozess aus Schulungen, Beratung und Praxisphasen, der immer zu den vorhandenen Ressourcen und dem Alltag vor Ort passt. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten Partner ein anerkanntes Zertifikat, das gesundheitsorientiertes Engagement sichtbar macht.

GGW konnte im Laufe des Jahres 2025 bundesweit in insgesamt 22 Kitas und Familienzentren umgesetzt werden. 11 Einrichtungen sind neu in den Prozess eingestiegen, 5 Einrichtungen haben den Prozess erfolgreich mit einem Gütesiegel abgeschlossen. Damit tragen inzwischen bundesweit

fast 40 Kitas bzw. Familienzentren unser Gesundheitssiegel. Wir freuen uns sehr über das anhaltende Interesse an Gesundheitsförderung mit den und für die Kleinsten!

Außerdem großartig: In Kiel konnten wir erstmals ein neues GGW-Unterangebot für Kinder im Alter unter 3 Jahren (U3) anbieten. Insgesamt 21 Fachkräfte haben an unserer Fachkräftequalifizierung „Gesund Aufwachsen von Anfang an!“ teilgenommen. Damit ist es uns gelungen, mit unseren Angeboten im Rahmen der Präventionsketten eine lückenlose Begleitung über die gesamte Altersspanne von 0 bis 21 Jahren zu schaffen!

Zur Sicherstellung der Qualität haben zwei Treffen unserer GGW-Trainer:innen stattgefunden, bei denen Inhalte und Methoden kritisch reflektiert und weiterentwickelt wurden.

GGW wurde von einer Fachgruppe und transfer e.V. mit Unterstützung der BZgA entwickelt.

5.1.3 GeHoKi – Gesunde Hochschul-Kita



 Zeitraum: 02/2024-01/2027	 Etat: 130.000,00 €
Teammitglieder im Projekt:  Oliver  Linda  Barbara (extern)	
 Webseite: www.transfer-ev.de/project/gehoki	Finanzierung: Akademische Förderungswerk Bochum im Rahmen einer Projektförderung in nichtbetrieblichen Lebenswelten (§ 20a SGB V) und über die Techniker Krankenkasse

Das Projekt GeHoKi unterstützt Kitas, Familienzentren und Großtagespflegen dabei, Gesundheit für Kinder, Familien und Mitarbeiter:innen ganzheitlich zu fördern. Ziel ist es, sowohl konkrete Angebote rund um Gesundheit zu etablieren als auch Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine nachhaltige Gesundheitskultur im Alltag ermöglichen.

Über einen Zeitraum von drei Jahren erwerben Fachkräfte praxisnah Kenntnisse zu gesundheitsfördernden Methoden, Spielen, Aktionen und Hal-tungen. Diese werden direkt im Alltag erprobt und weiterentwickelt. So wächst Schritt für Schritt eine lebendige Gesundheitspraxis in den Einrichtungen. Parallel entsteht ein individuelles Gesundheitsprofil, das die spezifischen Stärken und Bedarfe vor Ort sichtbar macht und weiterführt.

Das Jahr 2025 stand für unsere drei Partnereinrichtungen ganz im Zeichen der Umsetzung unterschiedlicher Gesundheitsformate. Vom „gesunden Halloweenfest“ über „Kunst und Entspannung für Eltern und Kinder“ bis hin zu „Mein Körper und ich“ wurden verschiedene gesundheitliche Schwerpunkte in den Kita-Alltag getragen. Zudem gab es Qualifizierungsangebote für die Fachkräfte rund um die Themen ausgewogene Ernährung, Inszenierung von Gesundheit und gelingende Elternarbeit. Erste Zwischenergebnisse der begleitenden Evaluation durch die Hochschule Bochum zeigen, dass die gesundheitsorientierte Ausrichtung einer Kita zwar ein langwieriger, aber wichtiger und erfolgversprechender Weg ist.

5.1.4 GoJa – Qualifizierungsoffensive für Fachkräfte der gesundheitsorientierten Jugendarbeit in Köln



Zeitraum: 2025/2026	Etat: 9.800,00 €
Teammitglied: Sandra	Finanzierung: Rheinische Stiftung für Bildung

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Fachkräfte der Kölner Jugendeinrichtungen systematisch in gesundheitsorientierter Jugendarbeit zu qualifizieren und ihre professionelle Handlungskompetenz zu erweitern. Besonders nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie, die zu einem Anstieg mentaler und gesundheitlicher Belastungen bei Jugendlichen geführt hat, besteht ein hoher Weiterbildungsbedarf in den Bereichen

Stressbewältigung, Resilienzförderung und psychische Gesundheit. Vor diesem Hintergrund wurde von unseren Trainer:innen in Zusammenarbeit mit den Fachkräften von GoJa eine zweiteilige Qualifizierung zum Umgang mit mentalen Krisen konzipiert. Während Teil eins in 2025 erfolgreich umgesetzt wurde, stehen im Jahr 2026 Teil zwei sowie eine intensive Auswertung und Weiterentwicklung des Konzeptes an.



5.1.5 Gemeinsam.Gesund.Arbeiten. (GGA) und Gemeinsam.Gesund.Lernen. (GGL)



Zeitraum: 2025	Etat: 0,00 €
Teammitglied im Projekt: Oliver	Webseiten: www.gemeinsamgesundarbeiten.de www.gemeinsamgesundlernen.de

**gemeinsam.
gesund.
arbeiten.**
Workshops für AZUBIS



Gelebte Gesundheitsförderung im Ausbildungsprozess steht im Zentrum von Gemeinsam.Gesund.Arbeiten (GGA). Das Angebot umfasst qualitativ hochwertige Workshops, fachlich fundiert und orientiert an anerkannten Standards. In der Umsetzung kommen erprobte Evaluationsinstrumente sowie praxisnahe Methoden, Materialien und qualifizierte Trainer:innen zum Einsatz. So kann GGA flexibel und passgenau in unterschiedliche Strategien und Konzepte im Ausbildungsbereich eingebunden werden und wirksam unterstützen.

Zugleich spielt die Partizipation junger Erwachsener eine zentrale Rolle. Sie fördert Motivation und schafft aktive Beteiligung an gesundheitsbezogenen Themen im Ausbildungsalltag.

Auch im Grundschulalltag spielen gesundheitsbezogene Themen eine immer stärker werdende Rolle: von Bewegungsmangel und mentalen Belastungen bei Schüler:innen bis hin zu konkreten Überlastungen im Kollegium. Und auch hier möchten wir den Herausforderungen mit unserem ganzheitlichen Ansatz begegnen, der nicht nur die unterschiedlichen Aspekte von Wohlbefinden und Gesundheit in den Blick nimmt, sondern auch die Stärkung von Kompetenzen und Strukturen adressiert. Nach der Pilotierung von Gemeinsam.Gesund.Lernen. in 2024

haben wir das Konzept noch einmal angepasst und damit die Grundlage geschaffen, um das Thema Gesundheit unter Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft optimal in den Schulalltag zu integrieren.

Leider ist es uns im Jahr 2025 nicht gelungen, neue Einrichtungen zur Umsetzung unserer Angebote für Grundschulen und in der betrieblichen Ausbildung zu gewinnen. Wir sind jedoch nach wie vor von diesen Konzepten und Ansätzen überzeugt. Deshalb bleiben wir am Ball und hoffen hier im kommenden Jahr von weiteren Umsetzungen berichten zu können. Stay tuned!





5.2 Fachbereich Internationale Bildung

Auslandserfahrungen sollten selbstverständlicher Bestandteil des Werdegangs eines jeden jungen Menschen sein.

Dafür setzen wir uns am Fachbereich Internationale Bildung täglich ein. Denn selbstverständlich ist dies natürlich nicht. Unterschiedliche persönliche und individuelle Hürden stehen einer Teilnahme junger Menschen oft im Weg. Noch wichtiger sind allerdings die strukturellen und institutionalisierten Hürden – und diese sind auch weniger leicht zu beheben. Denn mit passgenauer Information und vertrauensbildender Bildungsarbeit durch Fachkräfte und Peers können schon vielen jungen Menschen ihre anfänglichen Sorgen genommen werden. Über 60% der in der [Zugangsstudie zum Internationalen Jugendaustausch](#) befragten Jugendlichen, die noch nicht an einer internationalen Maßnahme teilgenommen haben, zeigen nämlich prinzipiell Interesse. Daran liegt es also nicht!

Und warum klappt es trotzdem nicht? Oder besser: Was braucht es, damit junge Menschen an Angeboten internationaler Bildung partizipieren können?

Auf diese und weitere Fragen versuchen wir in unseren Projekten und Konzepten Antworten zu finden.

Dabei steht im Kern immer:

- Für jede junge Person gibt es ein passendes Format
- Es braucht starke Strukturen der lokalen Kinder- und Jugendarbeit, um Internationale Bildung in der Breite anbieten zu können
- Die aktive Einbindung junger Menschen, das Prinzip der Freiwilligkeit, gleichberechtigte partnerschaftliche Zusammenarbeit und ein hoher Anspruch an die pädagogische Begleitung junger Menschen sind Grundvoraussetzungen erfolgreicher Internationaler Bildungsarbeit
- Internationale Jugendbildung und der Austausch mit jungen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen fördern die Persönlichkeitsentwicklung, Toleranz, Empathie und Demokratiebildung



5.2.1 Netzwerk Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit



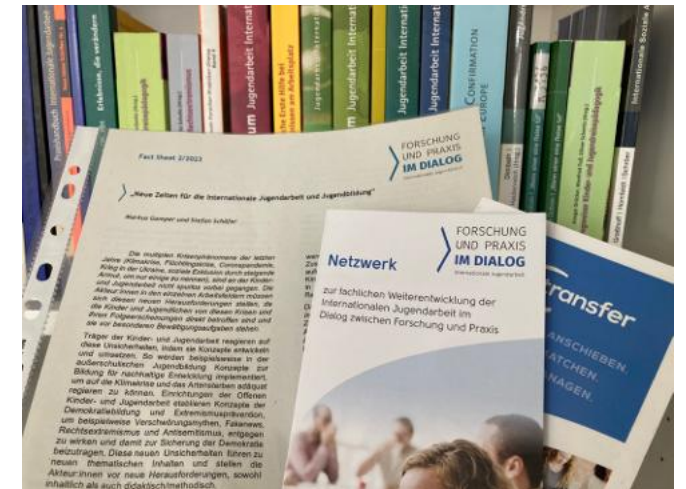
Zeitraum: 2025	Etat: 135.935,00 €
Teammitglieder im Projekt: Nina Katharina Peter Rosaria	Fördersumme BMBFSFJ: 129.385,00 € Drittmittel: 6.300,00 € Finanzierung: Kinder- und Jugendplan des Bundes, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) Webseite: forschung-und-praxis-im-dialog.de
 Teilnehmende Fachkräfte an Fachveranstaltungen und in Arbeitsgruppen: ca. 180 Fachkräfte	Forschung und Praxis im Dialog Internationale Jugendarbeit

„Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit“ (FPD) ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in der Internationalen Jugendarbeit und angrenzenden Handlungsfeldern unterstützt. Aktuelle Themen und Handlungsbedarfe werden durch gemeinsame Projekte aufgegriffen und bearbeitet. Die Aktivitäten des Netzwerks leisten einen wichtigen Beitrag zur fachlichen und professionellen Weiterentwicklung, steigern die Wahrnehmung und Anerkennung dieser Arbeitsfelder, nehmen Einfluss auf pädagogische Konzeptionen und generieren neue Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der politischen und pädagogischen Rahmenbedingungen. Das Netzwerk ist für unterschiedliche Akteur:innen aus Praxis und Forschung niedrigschwellig zugänglich, da weder finanzielle Mitgliedsbeiträge erhoben werden noch andere besondere Zugangsvoraussetzungen für die Teilnahme an Veranstaltungen formuliert sind.

Zusammenfassend stellen sich die übergeordneten Zielsetzungen von FPD in den einzelnen Teilprojekten und der koordinativen Tätigkeiten folgendermaßen dar:

- Unterstützung der fachlichen Weiterentwicklung der Internationaler Jugendarbeit und angrenzender Handlungsfelder,
- Förderung von Dialog zwischen Akteur:innen aus Forschung und Praxis,
- Nachwuchskräfteförderung für die Internationale Jugendarbeit und angrenzende Handlungsfelder im Rahmen von Hochschulkoope-ration und Zusammenarbeit mit Studierenden,
- Bearbeitung aktueller und bedarfsorientierter Themen der Arbeitsfelder,
- Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis mit Wirkung in die Politik: Wissen generieren, Möglichkeiten zum Transfer in die Praxis schaffen und zur Weiterentwicklung der konzeptionellen und förderpolitischen Rahmenbedingungen beitragen.

Für die Steuerung und Gesamtkoordination von FPD wurde im Jahr 2025 eine 65%-Stelle bewilligt. Zu den Aufgaben zählen die Koordination aller Aktivitäten, Veranstaltungen und Teilprojekte, die Mitarbeit in übergreifenden Gremien sowie die Teilnahme an Fachveranstaltungen. Dazu gehörten jene Projektelemente, die der Koordination und der Steuerung der gesamten Prozesse dienen, z.B. Sitzungen der begleitenden Koordinierungsgruppe, begleitende Öffentlichkeitsarbeit sowie die Tätigkeiten zur Vertiefung und Ausbau von Hochschulkontakten.



Neben der Steuerung und Gesamtkoordination des Netzwerks, dem Engagement in externen Gremien und bei Fachveranstaltungen, setzte die Projektkoordination zusätzlich **folgende Teilprojekte** um:

- Zwei digitale Netzwerkveranstaltungen:
 - Zur Diskussion und zu den Projektergebnissen aus dem FPD-Projekt „**Neue Zeiten für die Internationale Jugendarbeit und Jugendbildung**“
 - Zum Thema „**What’s new? An updated Handbook on Quality in Learning Mobility**“ und „**The Value-based Approach in Learning Mobility**“
- Sitzungen der offenen AG „**Politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit**“
- Mitarbeit im Vorbereitungsgremium und Mitveranstaltung der **Fachtagung zum Jugend- und Schüler:innenaustausch**
- Theorie-Praxis-Tagung „**Herausforderungen und neue Formate des Jugendaustausches im Kontext von geopolitischen Spannungen und Konflikten**“
- Zwei Anschubleistungen als Vorsondierung wichtiger Themen und Bedarfe
 - Interdisziplinäre Perspektiven auf (psychische) Belastung von Jugendlichen und Fachkräften im Kontext Internationaler Bildung
 - „Träger- und Sektorübergreifendes Mapping/Systematisierung“
- Durchführung einer wissenschaftlichen Bedarfsanalyse zur Umsetzung der **European Youth Work Agenda** in Deutschland



- Nachwuchskräfteförderung und Unterstützung von Studierenden im Rahmen der [AIM-Förderung](#) (Abschlussarbeit Internationale Mobilität), Netzwerktreffen, und Workshopangebote. Neben der Förderung findet ihr hier auch → spannende Podcasts mit unseren geförderten Nachwuchstalenten. [Hör doch mal rein!](#),
→ [Zusammenfassungen](#) der Abschlussarbeiten,
→ und für alle mit mehr Zeit auch die [vollständigen Abschlussarbeiten](#)
- Begleitung der „Panelstudien: Freizeiten und internationale Jugendbegegnungen“.
→ Ihr kennt i-EVAL, das kostenlose Tool zur [Evaluation eurer Freizeiten](#) und [Begegnungen](#) noch nicht? Dann schnell informieren und ausprobieren. Falls ihr Bedarf an Inhouse Schulungen habt, sprecht uns an – wir geben Euch Orientierung! Und was passiert mit den Daten? Die könnt ihr entweder für euch behalten oder stellt sie, selbstverständlich anonymisiert, dem gesamten Arbeitsfeld zur Verfügung. Die [Ergebnisse der Panelstudie](#) finden sich dann in regelmäßigen Veröffentlichungen, wie u.a. dem [Datenreport Internationale Jugendarbeit](#) oder dem im Jahr 2026 neu erscheinenden [Buch „Gute Reise“](#).
- Und noch mehr spannendes zu lesen aus 2025:
→ „[Interdisziplinäre Perspektiven auf internationalen Jugendaustausch](#)“ aus der Reihe Fahren, Reisen, Begegnen. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Kinder und Jugendliche unterwegs – Camp and Mobility Studies, herausgegeben von Johannes Eick, Anatoli Rakhkockhine, Stefan Schäfer
→ „Forschung und Praxis im Dialog – Wissenstransfer in der internationalen Jugendarbeit“: Beitrag von FPD-Mitglied Stefan Schäfer in der [deutsche jugend 5/2025](#) zum Thema „Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis“
→ „[Zwischen Überzeugung und Überlastung: Neue Zeiten in der Internationalen Jugendarbeit und Jugendbildung?](#)“, verfasst von Markus Gamper und Stefan Schäfer



Die [Berichte und Dokumentationen](#) aller Veranstaltungen, sowie [fachliche Expertisen und Publikationen](#) und [weiterführende Literatur](#) sind auf der Webseite von FPD abrufbar. Studierende können sich außerdem über das Arbeits- und Forschungsfeld der Internationalen Jugendarbeit über www.lernfeld-unterwegs.de informieren.

Wir freuen uns, wenn auch ihr bald dabei seid oder unsere Arbeit auf andere Weise unterstützen möchtet!

Kick-Off: Unser Kollege Michel moderiert den Projektstart von PST4Y im Juni 2025.



5.2.2 Make “PST4YOUTH” Work



Zeitraum: 05/2025-10/2026	Etat: 400.000,00 €
Teammitglieder im Projekt: Nina Camilla Michel	 Webseite: https://pst4youth.info/start/

Wie erleben junge Menschen ihre Umgebung – und wie können ihre Perspektiven systematisch in Planung, Gesundheitsförderung und Stadtentwicklung einfließen? Mit dem Projekt „Make PST4YOUTH Work“ verfolgen wir das Ziel, ein erprobtes Instrument – das Place Standard Tool – speziell für junge Zielgruppen weiterzuentwickeln und in verschiedenen europäischen Kontexten nutzbar zu machen.

Im Zentrum steht die gemeinsame Entwicklung eines praxisnahen Werkzeugs, das Jugendlichen ermöglicht, ihre Lebensräume zu bewerten und ihre Sichtweisen strukturiert einzubringen. Gleichzeitig eröffnet es Fachkräften aus Jugendhilfe, Bildung, Verwaltung und Public Health neue Wege, um junge Menschen systematisch an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und lokale Lebensbedingungen besser zu verstehen.

Damit schafft das Projekt eine Verbindung zwischen jugendlicher Lebenswelt und fachlicher Planungspraxis: Jugendorganisationen erhalten ein methodisches Instrument für Beteiligung, Kommunen und Gesundheitsakteure gewinnen fundierte Einblicke in Bedarfe, und wissenschaftliche Partner sichern die Qualität und Auswertung der Ergebnisse.

Umgesetzte Projektanteile im Jahr 2025:

Nach dem Projektstart lag der Fokus zunächst auf Aufbau, Abstimmung und gemeinsamer Ausrichtung des internationalen Konsortiums. Ein zentraler Meilenstein war das Auftakttreffen im Juni 2025 in Köln, bei dem die Partner ein gemeinsames Verständnis zu den Themen Gesundheit, Lebensräume und Jugendbeteiligung entwickelten und die nächsten Schritte festlegten.

Im weiteren Verlauf wurde die inhaltliche Grundlage des Projekts erarbeitet: Das PST4YOUTH-Tool und das dazugehörige Handbuch wurden in mehreren Ländern übersetzt, überarbeitet und an nationale Kontexte angepasst. Dieser Prozess erfolgte nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich – durch Rückmeldungen von Fachleuten und insbesondere von jungen Menschen selbst. Parallel dazu wurden die Pilotphasen vorbereitet. Jugendgruppen wurden identifiziert, Materialien finalisiert und Abläufe geplant, sodass die praktische Anwendung des Tools Ende 2025 bzw. kurz danach starten konnte.

Zur Unterstützung der Zusammenarbeit fanden regelmäßige Austauschformate statt, darunter Peer-Review-Treffen zwischen Jugendorganisationen. Diese dienten dazu, Erfahrungen zu teilen, Vorgehensweisen abzugleichen und die Umsetzung gemeinsam weiterzuentwickeln.

Auch im Bereich Kommunikation wurden erste Ergebnisse sichtbar: Eine Projektwebsite wurde aufgebaut, Materialien gestaltet und das Projekt in verschiedenen Netzwerken, Veranstaltungen und Fachkontexten vorgestellt.

Die wissenschaftliche Begleitung entwickelte parallel ein vollständiges Evaluationskonzept, einschließlich Fragebögen für junge Teilnehmende und Leitfäden für Expert:inneninterviews. Zudem wurden ethische Grundlagen geschaffen, um die Datenerhebung im weiteren Projektverlauf abzusichern.

Stand Ende 2025:

Bis Ende 2025 wurden die zentralen Grundlagen für die nächste Projektphase geschaffen:

- angepasste und geprüfte nationale Versionen des Tools und des Handbuchs
- vorbereitete und teils begonnene Pilotphasen mit Jugendlichen
- etablierte Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Konsortium
- ausgearbeitete Evaluationsinstrumente sowie erste Disseminationsmaßnahmen

Damit liegt eine gemeinsame Basis vor, auf der das Projekt die praktische Anwendung und Auswertung der Jugendperspektiven in den folgenden Projektphasen aufbauen kann.

Ihr seid interessiert das Projekt und das Tool näher kennenzulernen? Dann schreibt uns an roever@transfer-ev.de

Förderer und Partner:

Erasmus+ JUGEND

Koordination:

transfer e.V.

Konsortium-Partner:

FISABIO (Foundation for the Promotion of Health and Biomedical Research of the Valencian Community) und Xeracion Valencia aus Spanien, Youth Network NoExcuse aus Slovenien, Media Education Centre und Institute of Public Health Šabac aus Serbien, HS Bochum und Jugendhaus Treffer (Diakonie Köln) aus Deutschland, Italian Network of Popular Culture – Rete Italiana di Cultura Popolare aus Italien, Culture Clash4U und Pharos aus den Niederlanden, sowie Resiliences centres und Riga City Council Welfare Department aus Lettland.

Weitere assoziierte Partner:

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) und Ministerium für Gesundheit Baden-Württemberg aus Deutschland, National Institute of Public Health in Slovenien, Scottish Government und Public Health Scotland, Euro-HealthNet Belgien





EXPECTATION



TOOLS/
METHODS

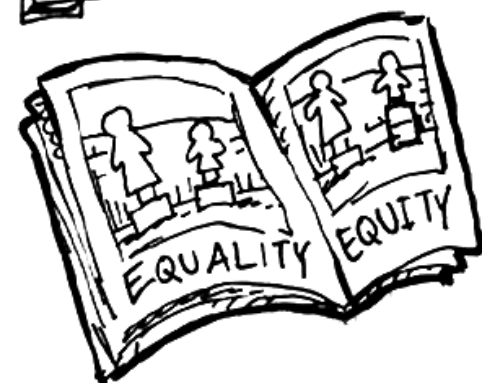
➔ IMPLEMENTATION



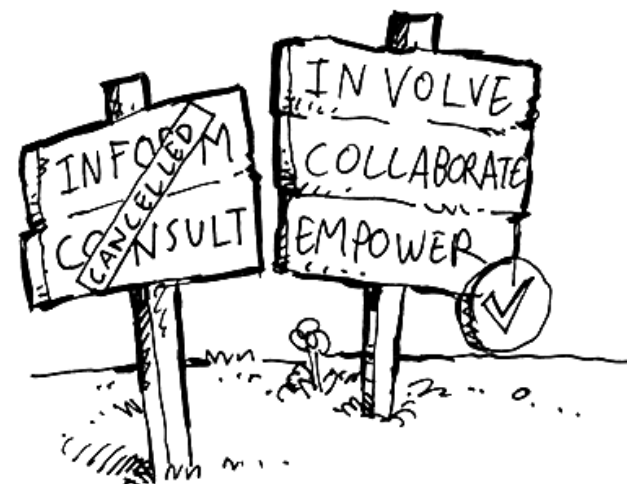
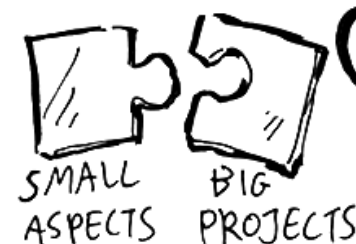
HEALTH



EQUITY



PARTICIPATION



- Participatory assessment tool
- Facilitate conversations
- people's perceptions
- Highlights good/bad

YOUNG PEOPLE



DICE
LADDER



- STRUCTURE?
- IMPLEMENTING?
- ADAPTATION?
- STAKEHOLDERS?
- TARGET GROUP?
- ...
- ...
- ...



?!





5.3 Fachbereich Teilhabe

Teilhabe verstehen wir als zentrales Leitprinzip: Kinder und Jugendliche sollen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt mitwirken und ihre Entwicklung selbstbestimmt gestalten können. Unser Handeln orientiert sich an dem Anspruch, Zugänge zu Bildung, Freizeit und politischer Partizipation unabhängig von sozialer Herkunft, kulturellem Hintergrund, Geschlechtsidentität, gesundheitlicher Situation oder individuellen Fähigkeiten zu gewährleisten – im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention.

Im Fachbereich Teilhabe entwickeln wir praxisnahe Angebote, die Barrieren gezielt abbauen und echte Zugänge eröffnen. Ziel ist es, individuelle Entwicklung zu ermöglichen und nachhaltige Teilhabe zu sichern. Unser Spektrum reicht von Workshops zur Förderung sozialer Inklusion und Jugendbeteiligung über Sensibilisierungsformate bis hin zu kreativen, lebensweltorientierten Projekten – stets mit einem klaren Fokus auf Vielfalt, Ressourcenorientierung und Selbstbestimmung.

Auf diese Weise tragen wir nicht nur zur Reduzierung von Ausgrenzung bei, sondern stärken auch Empathie, Teilhabegerechtigkeit und eine inklusive Haltung im Gemeinwesen. Wir schaffen Räume, in denen Kinder und Jugendliche sichtbar werden, ihre Perspektiven einbringen und gesellschaftliche Prozesse aktiv mitgestalten können.



5.3.1 B-Teams – beteiligungsorientierte Gesundheitsförderung an Schulen



Zeitraum: 2025-2026	Etat: 18.000,00 €
Teammitglieder im Projekt:	Finanzierung: Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW, GKV NRW
 Michel Oliver	Webseite: www.transfer-ev.de/project/partizipative-gesundheitsbildung-b-teams/

Aufgabe der B-Teams ist es, partizipative Gesundheitsförderung qualitätsgesichert und nachhaltig im Setting Schule zu integrieren. Dabei sollen die B-Teams die Interessen von Schüler:innen und Lehrkräften gleichermaßen im Schulsystem berücksichtigen und somit einen kooperativen und gesundheitsbezogenen Schulalltag gewährleisten. Dies geschieht insbesondere durch die Realisierung von Vorhaben, die zu einem gesünderen Schulumfeld beitragen. Die Implementierung von B-Teams ist kein einmaliges Projekt, sondern vielmehr eine nachhaltige Beteiligung von Schülergruppen im Zuge von Schulentwicklung. Zur Schulung der B-Teams werden vier halbtägige Qualifizierungsmodule für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen angeboten.

Wir freuen uns sehr, dass wir für das Schuljahr 2025/2026 zwei Kölner Schulen gewinnen konnten, die sich in den bewährten Schüler:innen-Lehrer:innen-Tandems auf dem Weg zur gesunden Schule machen.



5.3.2 Jugendpartizipation im Kreis Euskirchen – Stärkung der kommunalen Jugendbeteiligung im ländlichen Raum



Zeitraum: 03/2022-02/2025	Etat: 27.000,00 €
Teammitglied im Projekt:	Finanzierung: Kreis Euskirchen über das Landesprogramm Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen
 Michel	

Wie gelingt es, Jugendliche wirksam in politische Entscheidungsprozesse einzubinden? Und was braucht es, damit Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen jugendgerechter werden? Diesen Fragen widmet sich unser Projekt zur strukturellen Stärkung der Jugendbeteiligung im Kreis Euskirchen.

Zum Auftakt stand ein klares Ziel im Fokus: kommunalpolitische Akteur:innen für die Bedeutung von Jugendbeteiligung zu sensibilisieren und zugleich ein realistisches Bild von Bedarfen, Erwartungen und möglichen Vorbehalten zu gewinnen. In einem dialogischen Prozess mit Jugendlichen, Fachkräften und politischen Vertreter:innen wurden zentrale Handlungsfelder herausgearbeitet – sie bilden das Fundament für die weitere Projektentwicklung.

Darauf aufbauend konzipierten wir Fortbildungen und Veranstaltungsformate, die über reine Wissensvermittlung hinausgehen und neue Perspektiven eröffnen. Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Wie gelingt Ansprache auf Augenhöhe? Welche Themen bewegen junge Menschen tatsächlich?

Und wie kann Beteiligung so gestaltet werden, dass sie Wirkung entfaltet? Die praxisnahen Ansätze machten deutlich, dass jugendgerechte Strukturen kein Zusatz, sondern eine Voraussetzung für gelingende Beteiligung sind – und stärkten zugleich die Handlungssicherheit der beteiligten Fachkräfte und Entscheidungsträger:innen.

In einem nächsten Schritt wurden die gewonnenen Impulse in prozessorientierten Formaten weitergeführt. Auf Basis der identifizierten Bedarfe entstanden passgenaue Räume für Dialog, Mitgestaltung und konkrete Beteiligung. Denn nachhaltige Jugendbeteiligung braucht mehr als gute Ideen: Sie erfordert Strukturen, die sich weiterentwickeln, anschlussfähig bleiben und echte Mitwirkung ermöglichen.

Die Ergebnisse des Projektes in einer Handreichung aufbereitet. Diese ist hier abrufbar: <https://www.transfer-ev.de/wp-content/uploads/2026/02/Handreichung-Euskirchen.pdf>

5.3.3 Zusammenarbeit mit dem DJH



 Zeitraum: 2025	 Etat: 31.500,00 €
Teammitglied im Projekt:  Michel	 Finanzierung: Deutsches Jugendherbergswerk Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V.

Seit vielen Jahren begleiten wir das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) in der pädagogischen Arbeit mit Freiwilligen aus aller Welt. Im Zentrum steht dabei das Ziel, die Teilnehmenden fundiert auf ihren Einsatz vorzubereiten und ihnen zugleich Räume zur Reflexion zu eröffnen. Abseits des Arbeitsalltags in den Einsatzstellen schaffen die Seminare Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen, Perspektiven zu wechseln und voneinander zu lernen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Stärkung sozialer Kompetenzen sowie auf der Förderung von Verantwortungsbewusstsein – sowohl im Hinblick auf das Gemeinwohl als auch auf einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt. Die pädagogische Begleitung verbindet dabei persönliche Entwicklung mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Im Jahr 2025 konnten wir in enger Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Team des DJH insgesamt 16 Seminare für Bundesfreiwillige umsetzen und gleichzeitig die inhaltliche sowie methodische Konzeption gezielt weiterentwickeln. So tragen wir dazu bei, die Qualität und Wirkung der Freiwilligendienste kontinuierlich zu stärken.



5.3.3 Partizipative Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts der Offenen Ganztagschulen der Stadt Hilden



 Zeitraum: 11/2024-06/2025	 Etat: 9.000,00 €
Teammitglied im Projekt:  Michel	Finanzierung:  Stadt Hilden

Im Rahmen der Weiterentwicklung des OGS-Rahmenkonzepts der Stadt Hilden wurde ein breit angelegter Beteiligungsprozess umgesetzt. In Workshops sowie Befragungen von 1.445 Kindern, 589 Eltern und zahlreichen pädagogischen Fachkräften konnten vielfältige Perspektiven zusammengeführt und zentrale Entwicklungsfelder identifiziert werden.

Die Rückmeldungen zeichnen insgesamt ein positives Bild der bestehenden Angebote, machen zugleich aber deutlich, dass insbesondere in den Bereichen Mitbestimmung, Angebotsvielfalt, Rahmenbedingungen und Kommunikation weiteres Entwicklungspotenzial besteht.

Auf dieser Grundlage wurden zentrale Impulse für die Weiterentwicklung formuliert. Dazu zählen unter anderem die Stärkung von Partizipation, die Weiterentwicklung von Bildungs- und Freizeitangeboten, die Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen sowie eine intensivere Einbindung von Eltern.

Der Prozess unterstreicht die Bedeutung einer kontinuierlichen, partizipativen Qualitätsentwicklung, die die Bedarfe aller Beteiligten in den Mittelpunkt stellt und langfristige Perspektiven für eine zukunftsfähige OGS eröffnet.



5.4 Fachbereich Kinder- und Jugendschutz



Kinderrechte sind für uns kein Zusatz und keine Pflichtübung. Sie sind die Grundlage dafür, dass Kinder sicher, würdevoll und selbstbewusst aufwachsen können. Nur wenn Kinder und Jugendliche wirksam geschützt und ihre Rechte ernstgenommen werden, können sie gelingend aufwachsen.

Gleichzeitig zeigen viele Vorfälle der letzten Jahrzehnte, wie verletzlich Kinder sind, sogar dort, wo sie eigentlich besonders geschützt sein sollten. Das macht deutlich, wie groß die Verantwortung von Organisationen ist. Nicht nur, wenn etwas passiert ist, sondern vor allem davor.

Mit unserem Fachbereich Kinder- und Jugendschutz, arbeiten wir gemeinsam mit Fachkräften an der Entwicklung sicherer Räume für Kinder und Jugendliche. Wir sind überzeugt, dass wirksamer Kinder- und Jugendschutz nicht zufällig entsteht. Er braucht klare Strukturen, transparente Verfahren und eine Kultur, die Achtsamkeit, Verantwortung und Lernen ermöglicht. Deshalb begleiten wir Fachkräfte und Organisationen dabei, Schutzkonzepte nicht nur zu entwickeln, sondern im Alltag lebendig werden zu lassen, in Beziehungen und im täglichen Miteinander.

Unsere Mission

Unsere Mission ist es, Teams zu stärken und ihnen Sicherheit im Umgang mit komplexen Anforderungen zu geben. Wir arbeiten partizipativ, bringen fachliche Expertise und strukturierende Impulse ein, schaffen Räume für Reflexion und unterstützen Organisationen dabei, tragfähige und nachhaltige Rahmenbedingungen aufzubauen. Uns geht es nicht nur darum, Wissen weiterzugeben. Wir möchten Organisationen befähigen, Kinderschutz eigenständig weiterzuentwickeln und dauerhaft in ihrer Kultur zu verankern.



Unsere Vision

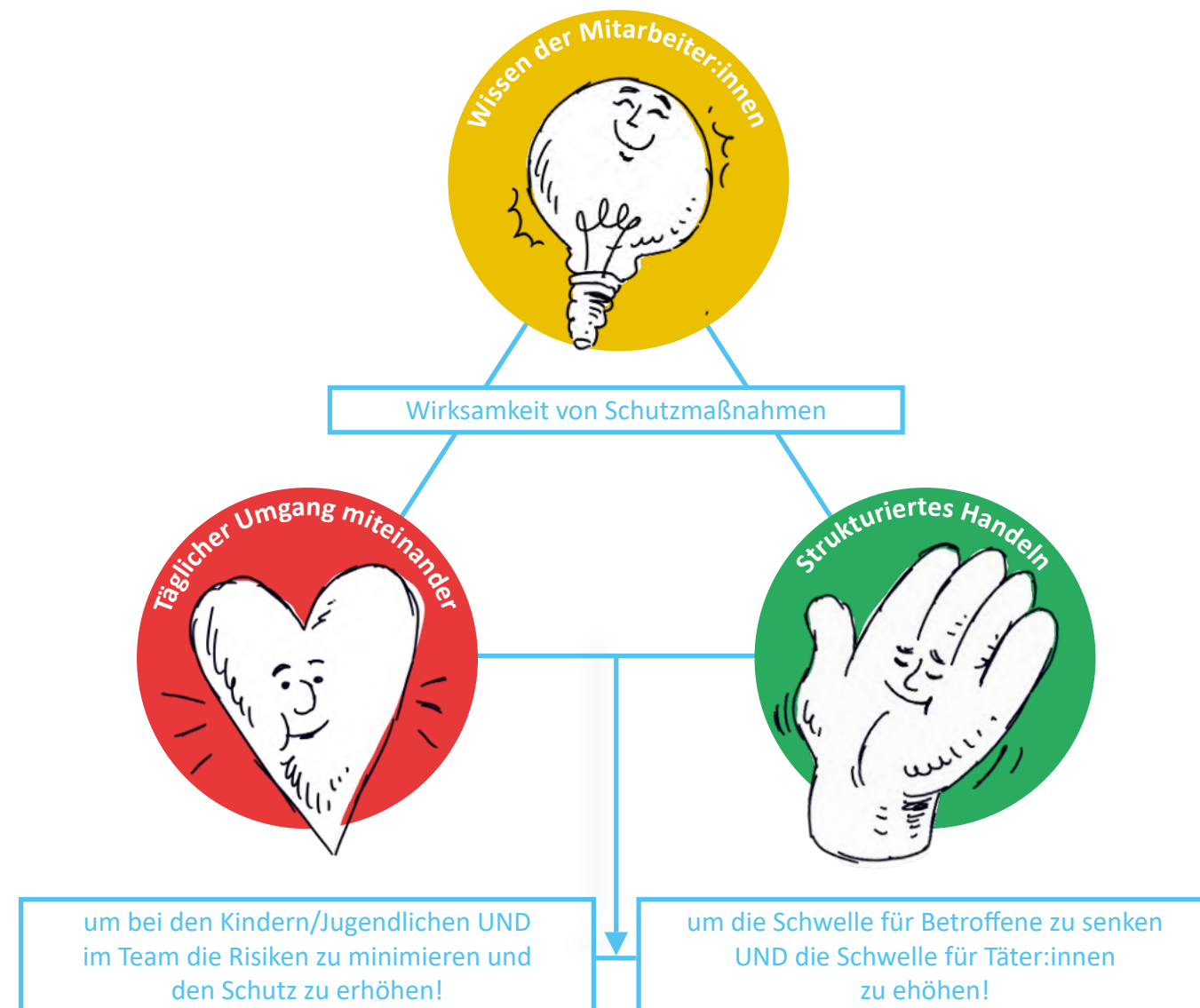
Unsere Vision ist eine Kinder- und Jugendhilfe, in der Kinderrechte selbstverständlich gelebt werden und in der Machtmissbrauch keinen Raum findet. Eine Praxis, in der Kinder und Jugendliche sich beteiligen können, ernst genommen werden und verlässliche Ansprechpersonen finden, wenn ihre Grenzen verletzt werden. Eine Praxis, in der Prävention wirksam ist, weil Strukturen klar sind, Haltungen wach bleiben und Teams mutig miteinander arbeiten.



Wir setzen uns dafür ein, dass der Schutz und die Würde von Kindern und Jugendlichen nicht vom Zufall abhängen, sondern von starken Organisationen, die Verantwortung übernehmen.

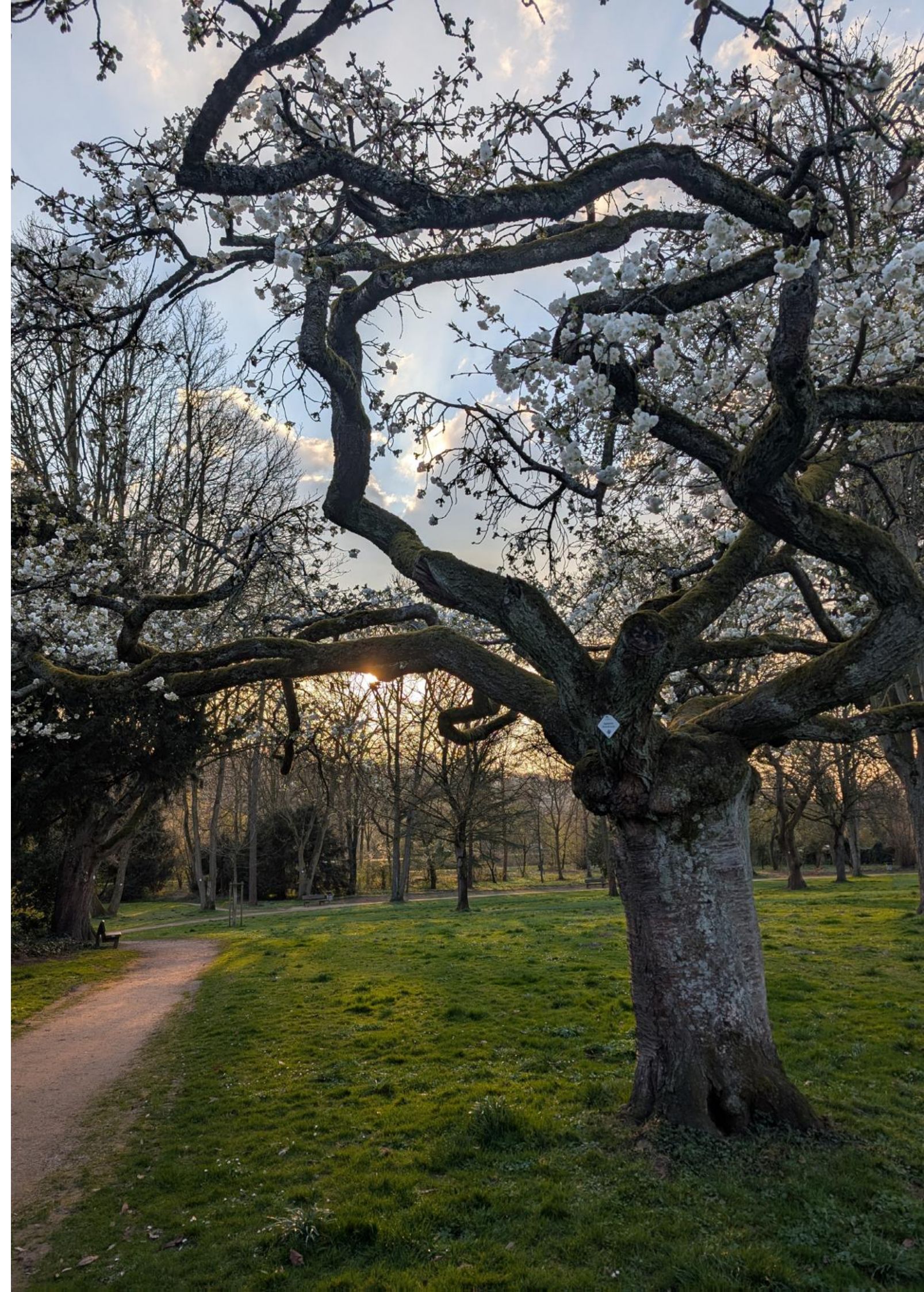
Schutzmaßnahmen können sich dann entfalten und erfolgreich umgesetzt werden, wenn die Menschen, die sie betreffen von Beginn an in den Prozess eingebunden sind.

Der Schutzauftrag der pädagogischen Arbeit



Der Dreiklang „Herz - Hand - Verstand“ verbildlicht die notwendigen Ebenen, die die Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen benötigen: Achtsamkeit und eine etablierte Fehlerkultur im täglichen Umgang miteinander (Herz), konkrete Strukturen, Prozesse und etablierte Handlungen bei Verdachts- und Vorfällen (Hand) sowie ausreichendes

Wissen bei allen Beteiligten (Verstand). Nur wenn alle drei Ebenen gut zusammenspielen, wird Schutz wirksam, um bei den Kindern / Jugendlichen und im Team die Risiken zu minimieren und den Schutz zu erhöhen und die Schwelle sich anzuvertrauen für Betroffene zu senken und für Täter:innen übergriffig zu werden zu erhöhen.



5.4.1 Umsetzungen im Fachbereich



 Zeitraum: 2025	 Etat: 123.500,00 €
Durchgeführte Schulungen:  ca. 60	Risiko- & Potenzialanalysen:  ca. 70
Hinweis: Im Fachbereich Kinder- und Jugendschutz arbeiten wir nicht Projektbezogen, sondern mit einzelnen Kooperationspartnern.	Finanzierung: Kommunale Mittel, Eigenmittel von Träger und Organisationen, die diese teilweise über Fördermittel von Stiftungen refinanzieren
Partnerschaften (Auswahl): Stadt Menden, Stadt Hilden, Stadt Wiesbaden Stadt Köln, Deutsches Jugendherbergswerk, Landesverbände Unterweser-Ems und Westfalen-Lippe, a&o hostels Marketing GmbH	Team im Fachbereich:  Angi  Oliver  Rosaria

Während der Fokus im Jahr 2024 insbesondere in der Schulung vielzähliger Einrichtungen zum Beispiel der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Düsseldorf sowie mehrerer Schulen bzw. OGS-Einrichtungen in Hilden lag, konnten wir die Prozesse der Schutzkonzeptentwicklungen in 2025 weiter vorantreiben und Organisationen bei ihren Risiko- und Potenzialanalysen unterstützen. Allein im Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH UWE) haben wir über 50 einzelne Risiko- und Potenzialanalysen vorbereitet, begleitet und ausgewertet und konnten so unseren langjährigen Partner in ihrer Organisationsentwicklung unterstützen.

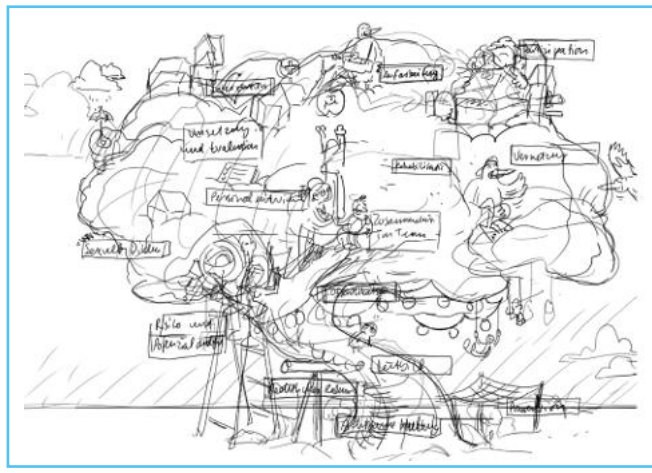
Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit im Fachbereich lag 2025 in der Konzeptionierung und Umsetzung einer zweitägigen Schulung, die wir gemeinsam mit der Stadt Menden umgesetzt haben. Ungefähr 270 Mitarbeitende, die in hauptamtlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, durften wir mit unserer Expertise qualifizieren. Zusätzlich spannend: Die Stadt Menden legt zu Recht Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden, die gelegentlichen und intensiveren Nähekontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, geschult werden. Das betrifft sowohl pädagogisch Mitarbeitende als auch Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte, die in der Schulungsreihe ebenfalls berücksichtigt und mitgeschult wurden. Es war ein spannendes halbes Jahr mit viel praktischem Austausch.

Auch international konnten wir das Thema Rechte- und Schutzkonzepte im Jahr 2025 voranbringen. In der Begleitung eines EU-Projekts hat unsere Kollegin Angi eine dreitägige Schulung sowie eine Prozessbegleitung moderiert und geleitet, aus der in 2026 eine Vorlage für Rechte- und Schutzkonzepte bei internationalen Begegnungen im Rahmen von Erasmus+ Projekten entsteht. Oliver hat gemeinsam mit dem Team von a&o hostels an der Erstellung eines Rahmenschutzkonzepts für die Hostelkette gearbeitet. In diesem Zusammenhang sind mehrere Kurzvideos entstanden, die die Bedeutung und Wichtigkeit von Rechte- und Schutzkonzepten explizit hervorheben und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis aufzeigen.

Für den Sammelband „Internationale Jugendarbeit und partizipative Schutzkonzepte“ (Elisabeth Tuidor, Tom Fiexemer, Lisa Brauner (Hrsg.)) haben unsere Kolleginnen Angi und Rosi einen Beitrag mit dem Titel „Organisationsberatung zur partizipativen Entwicklung von Rechte- und Schutzkonzepten für die internationale Jugendarbeit: Prozesse, Widerstände und Herausforderungen“ verfasst. Der Sammelband erscheint voraussichtlich im Januar 2027 im Verlag Beltz Juventa. Gemeinsam mit Oliver hat Angi zudem den Beitrag „Schutz in Zeiten der Krise: Rechte- und Schutzkonzepte und Prävention sexualisierter Gewalt in der internationalen Jugendarbeit“ formuliert, der ebenfalls 2026 im Sammelband „Internationale Jugendarbeit in Zeiten der Krise“ von Stefan Schäfer und Judith Dubiski (Hrsg.) veröffentlicht wird. Wir freuen uns über das Vertrauen in unsere Expertise!



Strategische Weiterentwicklung:
Die Strategische Weiterentwicklung im Jahr 2025 erfolgte vor allem über den neu entwickelten Schutzkonzepte-Baum. Unser Baum, der symbolhaft den Prozess einer Rechte- und Schutzkonzeptentwicklung widerspiegelt, wurde in einem ausführlichen Brainstorming gemeinsam mit Angi, Rosi und Lasse entwickelt und ist nun in jeder unserer Schulungen Bestandteil. Der Baum repräsentiert das Zusammenspiel einzelner Bausteine eines Schutzkonzepts, symbolisiert die Prozesshaftigkeit, aber auch wichtige stabile Leitplanken, wie rechtliche Rahmung, Leitbild und achtsame Haltung. Wir sind stolz auf das Ergebnis!



Weitergebildet haben wir uns 2025 insbesondere bei den beiden Netzwerktreffen der Landesfachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt (psg.nrw) für Schutzkonzeptberater:innen. Im Frühjahr nahm Angi an einem Fachtag zur Vorstellung der PräNRW Studie teil, die die Wirksamkeit von Präventionsarbeit in der katholischen Kirche in Nordrhein-Westfalen untersucht. Im Herbst besuchte Oli einen Fachtag zum Thema „Rechte Angriffe auf die sexuelle Bildung“.



Bestandteile eines Rechte- und Schutzkonzepts:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1 Achtsame Haltung | 9 Sexuelle Bildung |
| 2 Rechtlicher Rahmen | 10 Intervention |
| 3 Risiko- und Potenzialanalyse | 11 Vernetzung |
| 4 Leitbild | 12 Aufarbeitung |
| 5 Zusammenarbeit im Team | 13 Rehabilitation |
| 6 Personalentwicklung | 14 Öffentlichkeitsarbeit |
| 7 Partizipation | 15 Umsetzung und Evaluation |
| 8 Prävention | |



5.5 Sonstige Projekte



Einige Ideen lassen sich nicht in unsere bestehenden Strukturen einordnen, leisten aber dennoch einen wichtigen Beitrag zu unserem Ziel, Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.

Unter „Sonstige Projekte“ stellen wir zwei solcher Vorhaben vor: ein praxisorientiertes KI- und Robotikprojekt für Kinder und Jugendliche sowie ein Kooperationsprojekt mit Hochschulen, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis stärkt.



5.5.1 Robotik, KI und Teamgeist: Zukunftskompetenzen für Kinder und Jugendliche in Köln



 Zeitraum:	2025	 Etat:	24.200,00 €
Teammitglieder im Projekt:  Sandra		Finanzierung: Kommunale Mittel der Stadt Köln und Sparkassenstiftung Köln	
 Trainer*innen		Website: https://www.transfer-ev.de/project/ro-ki-ds/	

Was haben Künstliche Intelligenz, Programmierung und Teamgeist gemeinsam? Sie standen 2025 im Mittelpunkt unserer Kurse zu Robotik und Künstlicher Intelligenz. Bereits im ersten Schulhalbjahr konnten wir dank einer Spende der Sparkassenstiftung „Hier mit Herz“ unsere „AI-rocked-IT“-Kurse im Quäker Nachbarschaftsheim in Ehrenfeld umsetzen.

Im zweiten Halbjahr folgten in Kooperation mit der privaten Bildungsinitiative Brainbuster Academy gleich drei weitere Kursangebote an Kölner Standorten. Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren erhielten dort die Möglichkeit, Robotik, Programmierung und Künstliche Intelligenz praxisnah kennenzulernen. In den wöchentlichen Freizeitkursen wurde nicht nur programmiert, sondern auch getüftelt, ausprobiert und gemeinsam im Team an kreativen Lösungen gearbeitet.

Die Teilnehmenden lernten, Roboter zu steuern und zu programmieren, erlebten spielerisch, wie Künstliche Intelligenz funktioniert, und erhielten erste Einblicke in Themen wie Data Science und Datenstrukturen. Ganz nach dem Motto: Ausprobieren, entdecken, mitgestalten!

Dank der Förderung der Stadt Köln aus dem Bereich Medienschutz konnten wir im Jahr 2025 an drei Standorten aktiv sein: im Weißer Jugendzentrum, im Jugendzentrum 670 und im Quäker Nachbarschaftsheim. So konnten wir unsere Kursformate rund um Robotik und KI weiter ausbauen und Kindern und Jugendlichen niedrigschwellige Zugänge zu digitalen Zukunftstechnologien ermöglichen.

Ein besonderes Highlight war unser Auftritt mit Kursteilnehmer:innen beim Jugendforum NRW auf der gamescom. Auf der Bühne und im Makerspace präsentierten die jungen Talente ihre Projekte live vor Publikum. Für viele war dies ein besonderes Erlebnis und eine wertvolle Gelegenheit, ihre Ideen, ihr Können und ihre Begeisterung sichtbar zu machen.

Bei all dem technischen Know-how steht für uns immer die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Neben digitalen Fähigkeiten fördern wir gezielt soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kreativität, Selbstvertrauen und Problemlösefähigkeit – Kompetenzen, die weit über die digitale Welt hinaus Bedeutung haben.



Großer Mut, Teamgeist und Entdeckerfreude: Schatzsuche an Halloween mit der Kita Lennershof in Bochum.

5.5.2 BINAS – Bildung nachhaltig spenden



 Zeitraum: 01.07.25 – 31.08.26	 Engagementspende
Teammitglied im Projekt:  Valentina	Finanzierung:  Rheinische Stiftung für Bildung

Ein besonderer Gewinn für unsere Arbeit war im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit Valentina, einer engagierten Studentin, die uns über die Initiative Binas der Rheinischen Stiftung für Bildung gefördert wurde. Über ein ganzes Jahr hinweg unterstützte sie uns mit rund zehn Wochenstunden tatkräftig im Bereich Fundraising.



Ein zentrales Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein maßgeschneidertes Fundraising-Konzept, das sie eigens für uns entwickelt hat und das uns auch künftig als verlässliche Grundlage für unsere Mittelakquise dienen wird. Darüber hinaus brachte sie sich das Jahr über kontinuierlich in konkrete Fundraising-Aufgaben ein und trug so unmittelbar zur Stärkung unserer finanziellen Basis bei.

Die Förderung durch Binas wirkt dabei weit über das eine Jahr hinaus: Wir dürfen dauerhaft und kostenfrei an den Fachtagen der Initiative teilnehmen und profitieren so langfristig von fachlichem Austausch und Weiterbildung. Auch nach dem Abschied von Valentina bleibt uns eine Projektmitarbeitende der Initiative Binas dauerhaft als Ansprechpartnerin erhalten, was für uns eine wertvolle Anlaufstelle für unsere weitere Entwicklung darstellt.

Wir danken der Rheinischen Stiftung und der Initiative Binas herzlich für diese nachhaltige Unterstützung und Valentina für ihr großes Engagement.

5.5.3 WIN_transfer



 Zeitraum: 01.03.24 – 31.08.26	 Etat: 60.300,00 €
Teammitglied im Projekt:  Stefan	Finanzierung:  Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Im Rahmen des Förderprogramms „FH-Personal“ unterstützt die Katholische Hochschule Köln den Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften für Lehre und Forschung. Gemeinsam mit unserem Verein als Kooperationspartner der Katho NRW, Abteilung Köln, wird dieses Ziel in einem praxisorientierten Projekt umgesetzt.

Dr. Stefan Schäfer erhält durch die Zusammenarbeit die Möglichkeit, die für eine Hochschulprofessur notwendige berufspraktische Erfahrung zu sammeln. Im Mittelpunkt seines Projekts steht die Entwicklung eines fachbereichsübergreifenden Hochschulkooperationskonzepts, das Wissenschaft und Praxis enger miteinander verknüpft.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden analysiert und bewertet Stefan Schäfer bestehende, erfolgreiche Formate der Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Bildung (Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit). Auf dieser Basis entstehen neue Strategien und Netzwerkideen, die gezielt auf die Bedürfnisse der einzelnen Fachbereiche zugeschnitten sind.

Ziel des Projekts ist es, Impulse für die fachliche Weiterentwicklung zu setzen und zukunftsfähige Formen der Hochschulkooperation zu gestalten – zum Nutzen von Forschung, Lehre und Praxis gleichermaßen.





Markus von der Brainbuster Academy arbeitet mit einer Gruppe Jugendlicher im Projekt Robotik, KI und Teamgeist.

6 Finanzen

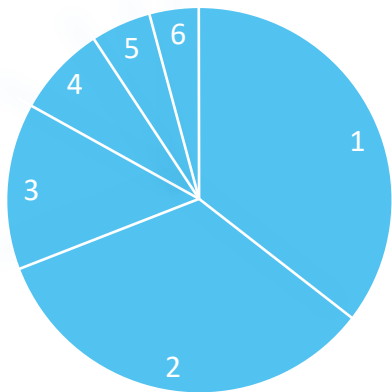
6 Finanzen

Das Jahr 2025 konnten wir erfreulicherweise mit einem deutlichen Plus von 22.652,35 abschließen. Im Einzelnen stellten sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt dar:

Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Ideeller Bereich	112.692,89 €	0,00 €	112.692,89 €
Vermögensverwaltung	17.715,80 €	22.422,83 €	-4.707,03 €
Zweckbetrieb	749.230,13 €	834.563,64 €	-85.333,51 €
Jahresergebnis	879.638,82 €	85.6557,49 €	22.652,35 €

Etat nach Fachbereichen

(1) Internationale Bildung:	313.000,00 €
(2) Gesundheit:	294.000,00 €
(3) Kinder- und Jugendschutz:	123.500,00 €
(4) Teilhabe:	67.500,00 €
(5) Andere Fachbereiche:	45.200,00 €
(6) Sonstige:	36.400,00 €



Der Gewinn wurde in die Rücklagen überführt, sodass der Verein zum 31.12.2025 über ein Vereinsvermögen in Höhe von 109.301,62 € verfügte.



7 Öffentlichkeitsarbeit

7 Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2025 stand für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins vor allem im Zeichen unseres Social Media-Auftritts. Mit unserem Kollegen Lasse haben wir nach dem Redesign des grundsätzlichen Auftritts zahlreiche Inhalte gepostet und Follower:innen dazugewonnen. Auch haben wir unseren – zugegeben – etwas brach liegenden Newsletter wiederbelebt und versorgen euch seit September 2025 wieder regelmäßig mit aktuellen News aus unserem Team und unserem fachlichen Umfeld. Ihr bekommt unseren Newsletter noch nicht? [Hier könnt ihr den Newsletter direkt abonnieren!](#)

Auf unserer [Vereinswebsite](#) findet ihr regelmäßig spannende Informationen, Projektinfos und anstehende Veranstaltungen.

Außerdem teilen wir unsere aktuellen Neuigkeiten, Fotos und Updates auf unseren Social-Media-Kanälen auf Instagram, LinkedIn und Facebook.

Instagram:
[transfer_koeln](#)

LinkedIn:
[transfer e.V.](#)

Facebook:
[transfer e.V.](#)



Zudem sind wir aktiv an der Gestaltung und Umsetzung weiterer Internetseiten beteiligt bzw. betreiben diese im Rahmen unserer Projekte:

- [www.gutdrauf.net](#)
- [www.forschung-und-praxis-im-dialog.de](#)
- [www.lernfeld-unterwegs.de](#)
- [www.zugangsstudie.de](#)
- [www.netzwerk-diversitaet.de](#)
- [www.gemeinsamgesundarbeiten.de](#)
- [www.gemeinsamgesundwachsen.de](#)
- [www.gemeinsamgesundlernen.de](#)

Folgt uns auf Social Media und verpasst keine Projekte, Veranstaltungen und Informationen mehr!



8 Mitgliedschaften und Kooperationen

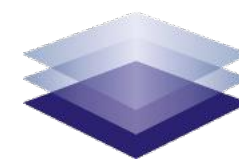
8 Mitgliedschaften und Kooperationen

Wir vernetzen andere, aber wir vernetzen auch uns. Wir wissen, wie wichtig Netzwerkarbeit und Austausch in unserer heutigen Gesellschaft sind und setzen uns daher seit vielen Jahren aktiv in verschiedenen Organisationen ein. In folgenden Organisationen sind wir dabei tätig:

- BundesForum Kinder- und Jugendreisen
- Reisenetz – Deutscher Fachverband für Jugendreisen
- SAGE-net – Deutsch Südafrikanisches Netzwerk
- Jugendreise-Akademie eG
- Deutsches Jugendherbergswerk
- KLUG – deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit
- Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
- Initiative transparente Zivilgesellschaft

Zur Vernetzung engagieren wir uns darüber hinaus in diversen Arbeitskreisen, Gremien und Steuergruppen, wie z.B.:

- Netzwerk diversitätsbewusste Internationale Jugendarbeit
- Kölner Netzwerk Internationale Jugendarbeit
- Netzwerk Inklusives Kinder- und Jugendreisen NRW
- Kreuznacher Beirat – Freizeitevaluation
- Netzwerk Schutzkonzeptberater:innen für NRW
- Think Tank "Fokus Kompetenz"
- AK Inklusion des BundesForum
- jugenti - Kooperation Jugend und Entwicklung International
- European Platform on Learning Mobility (EPLM)
- Gesundheitsorientierte Jugendarbeit Köln



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



9 Unterstützungsmöglichkeiten

9 Unterstützungsmöglichkeiten

**Gemeinsam mehr bewegen –
Eure Unterstützung zählt!**

Unsere Arbeit finanzieren wir überwiegend über Projektförderungen. Für die meisten Vorhaben stellen wir Anträge, was oft mit Vorlauf, organisatorischem Aufwand und begrenzter Planungssicherheit verbunden ist.

Damit wir Projekte zuverlässig umsetzen und auch neue Ideen aufgreifen können, sind zusätzliche Mittel für uns sehr wertvoll. Spenden helfen uns, flexibler zu handeln und auch Angebote möglich zu machen, für die es keine passende Förderung gibt.

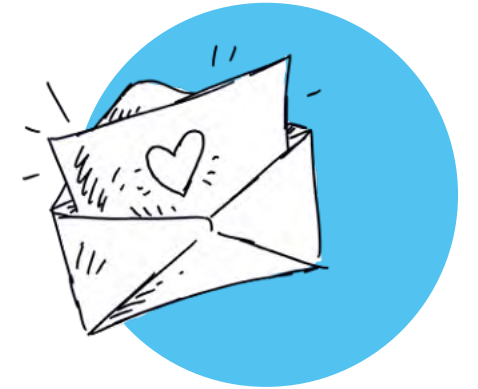
Dabei hilft uns jede Form der Förderung und trägt konkret zu unserer Arbeit bei, ob es nun einmalige oder regelmäßige Spenden sind. Denn mit ihrer Unterstützung gestalten wir nachhaltige Strukturen, die Kindern und Jugendlichen die Chance auf ein erfolgreiches, geschütztes und beteiligungsorientiertes Aufwachsen ermöglichen.

Wir freuen uns außerdem immer über Austausch und neue Kooperationen. Wenn ihr als Unternehmen, Institution oder Einzelperson Interesse an einer Zusammenarbeit haben, sprecht uns gern an, wir sind offen für gemeinsame Ideen!

Eine Investition in transfer e.V. unterstützt eine starke Zukunft für junge Menschen.

Hier gehts zum Spendenlink:
<https://www.transfer-ev.de/spenden/>

Vielen Dank für Eure Unterstützung.



transfer e.V.
IBAN: DE59 3705 0299 0159 2754 85
BIC: COKSDE33XXX
Kreissparkasse Köln

Für eine Spendenquittung benötigen wir Namen und Anschrift, die ihr uns z. B. per E-Mail an service@transfer-ev.de mitteilen könnt.

Auch Unternehmen können Transfer e.V. im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung unterstützen – etwa durch Kooperationen oder Sponsoring. Interesse geweckt? Schreib uns einfach an service@transfer-ev.de



Unsere Kollegin Sandra beim Runden Tisch zur mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nach Corona.

Impressum

Herausgeber:
transfer e.V.
Buchheimer Str. 64
51063 Köln



Geschäftsführung: Oliver Schmitz
Redaktion: Sandra Anders, Angelina Bänsch,
Nina Festing, Michel Roeber, Oliver Schmitz
Gestaltung: Lasse Schulze

Als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt
Köln-Ost Steuer-Nummer 218/5765/1058

Vereinsregister: Amtsgericht Köln, VR 18693



